



Landrat Günther Scharzt und Stephanie Thielges vom Caritasverband Trier begutachten gemeinsam mit der aus Nordafghanistan stammenden Familie Askarsade die neuen Räumlichkeiten in der Flüchtlingsunterkunft in Schweich.

Moderner Holzbau statt Container Flüchtlingsunterkunft in Schweich fertig - Folgenutzung möglich

Schon seit einigen Wochen sind in der Stadt Schweich Wohncontainer mit Flüchtlingen belegt. In der Nähe des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums errichtete der Landkreis Trier-Saarburg zudem in Holzbauweise ein zusätzliches Gebäude für die Unterbringung von bis zu maximal 84 Personen sowie mit Schulungs- und Aufenthaltsräumen. Landrat Günther Scharzt besichtigte das innerhalb von drei Monaten errichtete Gebäude vor dem Bezug.

Neben den weißen Containern hebt sich das Holzhaus mit seinem bunten, erdfarbenen Anstrich ab. In dem Gebäude, das rund 970.000 Euro gekostet hat und gegebenenfalls auch für eine Anschlussnutzung Verwendung finden soll, läuft zurzeit die Einrichtung mit

Hochbetten und Mobiliar. Im Laufe des März sollen dann erste Flüchtlinge das Gebäude beziehen.

Obwohl in den letzten Monaten erhebliche Raumkapazitäten in vielen Orten des Kreises in der Größenordnung eines mittelgroßen Dorfes geschaffen wurden - so baut der Kreis ein ähnliches Holzhaus in Konz - sieht Landrat Günther Scharzt keine Entspannung bei der Unterbringung von Flüchtlingen. und fordert vom Land eine längere Verweildauer in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes.

Im Kreisgebiet leben zurzeit 1554 Asylbewerber. Allein in der neuen Anlage in Schweich finden bis zu 154 Menschen Platz.

Info-Abend für Existenzgründer Veranstaltung in Kell am See

Der Weg in die Selbstständigkeit ist mit Chancen, aber auch Risiken verbunden.



Um diese Risiken zu minimieren, können sich angehende Existenzgründer im Rahmen eines Informationsabends grundlegende Dinge

erläutern lassen, die bei dem Schritt in die Selbstständigkeit auf sie zukommen.

In der Veranstaltung werden unter anderem die Ermittlung des Kapitalbedarfs, Finanzierungsfragen unter Berücksichtigung öffentlicher Förderungen, aber auch Fragen gewerberechtl. Art, Besteuerung des Unternehmens sowie Versicherungsfragen behandelt.

Der Informationsabend findet am 14. März (Montag) um 17.30 Uhr in Kell am See in der Verbandsgemeindeverwaltung (Sitzungssaal), Rathausstraße 1, statt. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH (WFG) und der Industrie- und Handelskammer Trier.

Die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen nur nach vorheriger Anmeldung per Telefon 0651-9777-531, per Fax 0651-9777-505 oder E-Mail an klar@trier.ihk.de möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro (inklusive der Unterlagen).

Weiteres:

- Seite 2 | Landespfleger Heckel verabschiedet
- Seite 3 | Angebote am Internationalen Frauentag
- Seite 4 | Schulbuchausleihe: Anträge jetzt stellen
- Seite 5 | Amtliche Bekanntmachungen
- Seite 7 | Baukultur im Kreis Trier-Saarburg

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle
Verantwortlich
Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715-240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de



**Wir sind
Heimat**
Trier-Saarburg



Pflegeleichte Außenfassade: Das Lärchenholz ergraut mit seinen Bewohnern.

Alte Tradition im neuen Gewand

Normalerweise plant Markus Hombach Häuser für andere Menschen. Bei seinem eigenen Wohnhaus konnte er seine Ideen endlich konsequent zu Ende denken. Das Ergebnis: ein Haus, das aus weniger mehr macht.

„Das eigene Haus hat richtig Spaß gemacht“, sagt Markus Hombach und lehnt sich auf dem Sofa zurück. Er sitzt im Wohnzimmer, aber irgendwie auch im Essbereich und in der Küche – ein großer Raum, der fast das ganze Erdgeschoss ausfüllt, Platz zum Wohnen, Kochen, Essen, Spielen, Leben. „Ich konnte mich weit aus dem Fenster lehnen, mein Konzept konsequent zu Ende führen“, sagt Hombach.

Und dieses Konzept ist vor allem eines: Einfach. Reduziert. Weniger ist mehr. Zwei sichtbare Materialien, Holz und grauer Putz, nur knapp 80 Quadratmeter Grundfläche. „Viele Häuser sind heute zu groß, mit Räumen, die kaum genutzt werden und unwirtschaftlich sind“, so Hombach.

Vor allem die Form des Hauses ist reduziert. Hombach hat beim Bau an eine Scheune gedacht, modern interpretiert, passend zum Land, mit dem sich Hombach und seine Frau verbunden fühlen. Beide kommen aus der Eifel, fühlten sich in Saarburg-Krutscheiler gleich wohl.

„Die Menschen sind gesättigt vom Konsum und wollen am Ende zu viel“, sagt Hombach. „Sie sehen Erker, Gauben, Stilelemente, die ihnen gut gefallen. So wird das Eigenheim zur Addition von Eindrücken, das Wesentliche, die regionale Identität und die Nähe zu den natürlichen Abläufen des Alltags geht verloren.“ So erinnert das Haus nicht nur an eine Scheune, sondern greift das Grundkonzept frü-



Reduziert in Material, Farbe und Form.

herer Tage auf: Den Zusammenhang zwischen Leben und Arbeit. Hombach wollte ein Haus, das zum Alltagsrhythmus seiner Bewohner passt: Der Wohnbereich im Erdgeschoss ist nach oben offen, hin zu Hombachs Arbeitszimmer im Dachgeschoss. Den dreijährigen Linus hat er so immer in Sicht- und Hörweite. So sparsam, so einfach wie möglich – das heißt auch wirtschaftlich und nachhaltig. „Ich möchte Architekturgeschichte ablesbar machen, ohne sie zu imitieren“, sagt Hombach. „Das wollte ich hier erreichen. Und es ist trotzdem ein moderner Bau.“



Das Erdgeschoss: Ein großer Raum zum Kochen, Essen, Wohnen, Leben - und Spielen.

Diese Seite wird in Verantwortung des Autorenteam Baukultur erstellt.

Impressum: Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Andrea Martens, Katja Schupp, Hartmut Zettwitz, c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1 150, 55001 Mainz, Tel. 061 31 327 42 10. Fotos: Autorenteam